



Wright ist Darts-Weltmeister

Der Schotte holt sich seinen zweiten Titel im Londoner „Ally Pally“.

► SPORT

Belastung für Geschäft und Nerven

Auffallend viele Wiesbadener Gastronomen nehmen sich eine Auszeit.

► WIESBADEN

E 7323 A | Nr. 3 | 78. Jahrgang

www.wiesbadener-kurier.de

Mittwoch, 5. Januar 2022 Preis: 2,60 Euro

WETTER

Streckenweise bedeckt

7°

2°



Westwind

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE



Der Rechtsstaat schaut nicht weg. Wer so etwas organisiert, macht sich strafbar.

Thomas Strobl (CDU), baden-württembergischer Innenminister, zu den häufig nicht genehmigten Protesten gegen die staatlichen Corona-Maßnahmen. Am Montagabend sind allein in Baden-Württemberg geschätzt rund 50 000 Menschen auf die Straßen gegangen.

Ein Jahr nach dem Sturm auf das US-Kapitol

Aus Washington gingen am 6. Januar 2021 Bilder um die Welt, die man für unvorstellbar gehalten hatte: Ein gewalttätiger Mob stürmte den Sitz des US-Kongresses. Der Tag hinterlässt bleibenden Schaden – für jene, die mittendrin waren, und für das Land als Ganzes.

► KOMMENTAR/POLITIK

Die große Leere kommt erst noch

Kreuzfahrtschiffe stechen angesichts der Corona-Krise erst nach und nach wieder in See. Deshalb braucht kaum jemand neue Ozeanriesen von Meyer an der Ems. Die größte deutsche Werft sucht nach jeder Art neuer Aufträge.

► WIRTSCHAFT

Nibelungen-Festspiele planen Königinnendrama

Die Nibelungensage um Draentötter Siegfried gilt als Männerwelt. Die Festspiele in Worms stellen 2022 starke Frauen in den Mittelpunkt. Wegen Corona müssen die Macher in verschiedenen Szenarien denken.

► KULTUR

KONTAKT

Zustellung / Abonnement: 0611/355355
Fax: 0611/3555238
www.vrm-abo.de/aboservice
Privatanzeigen: 0611/355311
Online: www.vrm-anna.de
Redaktion: 0611/3555329
Fax: 0611/3555407
E-Mail: wiesbaden-lokales@vrm.de

www.facebook.com/wiesbadenerkurier

www.twitter.com/wknachrichten

Probeabo: 0611/355355

Langgasse 21
65183 Wiesbaden



Wir sind **VRM**

Höher, immer höher

Frankfurts Skyline ist deutschlandweit einmalig. Und es sollen noch mehr Wolkenkratzer dazukommen. Künftig ist häufiger eine Mischnutzung gefragt – und Flexibilität.

► RHEIN-MAIN

Foto: dpa



Deutschland will sich wappnen

Zahl der Omikron-Fälle hat sich binnen einer Woche mehr als verdreifacht / Expertenrat: Situation weiter ernst

BERLIN (dpa/jd). Vor erneuten Corona-Beratungen von Bund und Ländern ringen Politik und Experten um zusätzliche Krisenmaßnahmen wegen der ansteckenderen Virusvariante Omikron. Die Arbeitgeber fordern, Quarantäne-Verkürzungen schnell zu regeln. Dies steht im Blick, um wichtige Versorgungsbereiche für den Fall am Laufen zu halten, dass Infektionen sprunghaft zunehmen. Regional werden Corona-Auflagen teils bereits weiter verschärft.

Kanzler Olaf Scholz (SPD) und die Ministerpräsidenten wollen am Freitag erstmals nach dem Jahreswechsel über den Kurs beraten. Im Blick steht vor allem die schnelle Omikron-Ausbreitung. Die Zahl der übermittelten sicher nachgewiesenen und wahrscheinlichen Omikron-Fälle hat sich laut Robert Koch-Institut (RKI) binnen einer Woche

mehr als verdreifacht. Nunmehr 35 529 würden der neuen Variante zugeordnet, hieß es auf einer RKI-Übersicht am Dienstag. Vor einer Woche waren es 10 443. Die Zahl bezieht sich auf Fälle seit November.

Damit hat sich am Dienstag auch der Expertenrat der Bundesregierung befasst. Sorge bereitet den Regierungsberatern nach Informationen des Berliner Büros dieser Zeitung vor allem das Infektionsgeschehen in der Gastronomie. In Innenräumen würden die Regeln zu lasch kontrolliert, zu viele Personen seien ohne Masken unterwegs. So wurde in der Videoschleife Bund und Ländern empfohlen, flächendeckend über 2G Plus in der Innengastronomie nachzudenken. Das würde bedeuten: Ins Restaurant kämen nur noch zweifach Geimpfte, die zusätzlich einen tagesaktuellen negativen Test vorweisen können –

150 MILLIONEN

► Gut ein Jahr nach dem Start der Corona-Impfkampagne in Deutschland ist die Marke von 150 Millionen Impfungen erreicht. Den vollständigen Grundschutz mit der meist nötigen zweiten Spritze haben inzwischen 59,3 Millionen Menschen oder 71,3 Prozent der Bevölkerung, wie aus Daten des Robert Koch-Instituts (RKI) von Dienstag hervorgeht. Eine zusätzliche Auffrischung erhalten haben mindestens 32,7 Millionen Geimpfte oder 39,3 Prozent der Bevölkerung.

sowie dreifach Geimpfte (geboostert), die dann keinen Test nachweisen müssten. Nach Informationen des Berliner Büros dieser Zeitung bewerten die Fachleute die Situation als unverändert ernst, aber nicht

als besorgniserregend. Mit den vor Weihnachten getroffenen Maßnahmen sei Deutschland einigermaßen gut vor die vierte Welle gekommen und stehe besser da als Großbritannien oder Dänemark. Auch mehreren sich Expertenberichte, wonach Omikron-Infektionen milder verlaufen als befürchtet. Vor diesem Hintergrund habe der Expertenrat zwar keine generelle Entwarnung gegeben, jedoch auch nicht Alarm geschlagen.

Arbeitgeberverband: Regeln zu Quarantäne ändern

Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände rief zu schnellen Änderungen bei Quarantäneregeln auf, damit auch in einer Omikron-Welle immer Versorgungssicherheit gewährleistet werden könne. Bei symptomlosen Infizierten und Kontaktpersonen

müsse eine verkürzte Quarantäne möglich sein, wenn der Betrieb der Infrastruktur gefährdet wäre. Der Grünen-Experte Janosch Dahmen sagte: „Ich bin bei der Verkürzung der Quarantäne ganz pauschal sehr vorsichtig.“ Vorstellen kann er es sich bei spezialisierten technischen Berufen. „Aber die Krankenschwester, die sich jetzt um den Herzinfarkt oder Schlaganfall kümmert, jetzt aus Quarantäneregeln auszunehmen, die dann möglicherweise weitere Patienten ansteckt, das öffnet für Omikron zu viele Türen.“

Die Präsidentin der Kultusministerkonferenz, Karin Prien (CDU) aus Schleswig-Holstein, erklärte vor der Videoschleife der Ressortchefs: „Ich glaube, wir müssen verantwortlich, unter strengen Hygienemaßnahmen, im Regelbetrieb die Schulen wieder öffnen.“

Auch Grüne für zweite Amtszeit Steinmeiers

Amtierender Bundespräsident kann wohl fünf weitere Jahre im Schloss Bellevue bleiben / Unterstützung aus der Union?

BERLIN (dpa). Die Grünen unterstützen eine zweite Amtszeit für Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Die Spitzen von Partei und Fraktion riefen am Dienstag zu seiner Wiederwahl am 13. Februar in der Bundesversammlung auf. Damit gelten weitere fünf Jahre für das Staatsoberhaupt, das an diesem Mittwoch 66 Jahre alt wird, als sicher. Die SPD steht ohnehin hinter ihrem früheren Außenminister und Fraktionsvorsitzenden, auch die FDP hat sich für ihn ausgesprochen.

„Frank-Walter Steinmeier ist ein sehr guter und hoch angesehener Bundespräsident, der sich in seiner ersten Amtszeit große Verdienste um unser Land erworben hat“, teilten

die Parteichefs Robert Habeck und Annalena Baerbock sowie die Fraktionsvorsitzenden Katharina Dröge und Britta Haßelmann am Dienstag in einer gemeinsamen Erklärung mit.

„Insbesondere seiner starken Stimme für den demokratischen Zusammenhalt gebührend unser Respekt und unsere Unterstützung“, hieß es weiter. „Wir sind überzeugt, dass er unserer Gesellschaft auf dem schwierigen Weg aus der Pandemie weiter Halt und Orientierung geben wird.“

Die SPD-Vorsitzenden Saskia Esken und Lars Klingbeil begrüßten diese Erklärung der Grünen. Unterdessen zeichnete sich nach dpa-Informationen am Dienstag ab, dass auch die Christdemokraten

eine zweite Amtszeit von Frank-Walter Steinmeier unterstützen. Dazu soll es am heutigen Mittwoch eine Videoschleife geben.

Nach dpa-Recherchen werden die SPD, Grüne und FDP zusammen 776 der 1472 Mitglieder der Bundesversammlung stellen. Das sind 39 mehr als im ersten und zweiten Wahlgang benötigt werden, wo nach Artikel 54 Grundgesetz die absolute Mehrheit erforderlich ist. Sollten einzelne Wahlleute aus dem Regierungslager in diesen ersten beiden Anläufen nicht für Steinmeier stimmen, wäre diesem spätestens im dritten Wahlgang die Wiederwahl praktisch sicher, weil dann die einfache Mehrheit genügt.

– Anzeige –

Einfach genießen

Für Druckfehler keine Haftung.
01. Woche. Gültig ab 05.01.2022

REWE
Dein Markt

Türkei:
Grapefruit
Sorte: siehe Etikett,
Kl. I,
je St.

Aktionspreis
0,59

Die REWE-App
Alle Angebote
immer dabei.

In vielen Märkten Mo. – Sa. von 7 bis 22 Uhr für dich geöffnet.
Bitte beachte den Aushang am Markt.

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Aktionspreise sind zeitlich begrenzt. Verkauf nur solange der Vorrat reicht. Unser Unternehmen ist Bio-zertifiziert durch DE-ÖKO-006.

Harte Strafen für falsche Impfpässe

BERLIN (hei). Wer gefälschte Impfausweise in Umlauf bringt oder nutzt, hatte bislang wenig befürchten müssen. Doch nun hat der Gesetzgeber nachgeschärft und bei der Strafbarkeit eine große Lücke geschlossen. Tätern drohen Freiheitsstrafen von bis zu zwei Jahren. Selbst Geldstrafen, die noch als milde angesehen werden, können schnell in die Tausende Euro gehen. Auch jene, die eine Fälschung vorbereiten und zum Beispiel einzelne Elemente wie falsche Impfstoff-Chargenummern oder Unterschriften beisteuern, sollen belangt werden. Zudem halten es Experten für möglich, dass Gerichte bei Ersttätern nicht wie sonst üblich eher Milde walten lassen, sondern gleich scharfe Urteile aussprechen.

Arbeitsmarkt robust

NÜRNBERG (dpa). Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland ist im Dezember saisonüblich gestiegen – auf 2,330 Millionen. Das sind 12 000 mehr als im November, aber 378 000 weniger als im Dezember 2020, teilte die Bundesagentur für Arbeit mit. Die Arbeitslosenquote blieb stabil bei 5,1 Prozent. Die Bundesagentur für Arbeit führte den Anstieg vor allem auf saisonale Effekte zurück. Der Arbeitsmarkt habe sich grundsätzlich auch zum Jahresende gut entwickelt, sagte der Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur, Detlef Scheele.

Keine Sorge vor neuer Variante

BERLIN (dpa). Eine in Frankreich entdeckte neue Corona-Variante sollte Experten zufolge beobachtet werden – eine große Gefahr können sie bislang aber nicht erkennen. „Es besteht kein Grund, speziell über diese Variante besorgt zu sein“, sagte Richard Neher, Experte für Virusvarianten an der Uni Basel (Schweiz). Der US-Epidemiologe Eric Feigl-Ding schrieb auf Twitter: „Ich mache mir wegen B.1.640.2 noch keine großen Sorgen. Ich bezweifle, dass sie sich gegen Omikron oder Delta durchsetzt.“

China riegelt große Stadt ab

PEKING (dpa). In China ist eine weitere Stadt nach dem Auftreten nur weniger Corona-Fälle in einen Lockdown geschickt worden. Wie die Behörden mitteilten, dürfen die rund eine Million Einwohner der ostchinesischen Stadt Yuzhou (Provinz Henan) bereits seit Montagabend nur noch in Ausnahmefällen ihre Wohnungen verlassen. Zudem wurden Massentests für die gesamte Bevölkerung angeordnet. Die Maßnahmen wurden beschlossen, nachdem in der Stadt drei lokale Corona-Infektionen aufgetreten waren.